

Richtplan Neunforn / Anhang A6: Verkehrswege in alter Zeit (Quelle: «Nüfere» Heft 8, Politische Gemeinde Neunforn)

Neunforn war kein wichtiges Handels- oder Verwaltungszentrum. Hier kreuzten sich keine Fernstrassen.

Und doch – am Rande des Barchetsees – führte die **Salzstrasse**, eine mittelalterliche Handelsroute, von Stein am Rhein über Stammheim nach Andelfingen und von dort weiter nach Bern, Genf und Nyon.

Viele Handelsgüter gelangten aus dem Raum Nürnberg über Ulm nach Stein am Rhein. Eines der wichtigsten aber

war Salz aus Reichenhall in Bayern oder Hall im Tirol, welches auf dem Seeweg angeliefert wurde.

An der «Held» vorbei stieg die Strasse an (durch die heutige Webergasse) und führte als **Schaffhauser Landstrasse** nach «Gysenhardt».

Waltalingen-ON-Gütighausen
Dieser parallele Weg zur alten Salz-
strasse stellt die Verbindung her zwi-

schen Stammheim und dem Thurübergang bei Gütighausen. 1862 wurde eine Brücke gebaut und der Fährdienst eingestellt. In Gütighausen war eine Nebenzollstelle von Andelfingen.

Eine **alternative, direktere Strecke zur alten Salzstrasse** führte über den Stammerberg, Felderen, Niederneunforn nach Altikon, Stadel und Winterthur. Sie ermöglichte die Umgehung des Zolls von Andelfingen. Anderer-

seits war sie sehr steil und es gab nur den Thurübergang mit der Fähre beim Fährhaus.

Ossingen-ON-Buch

Der Verlauf dieser Strecke ist grösstenteils erhalten geblieben. Zwischen Wilen und Uerschhausen bestehen zwei Wegvarianten: Die nördliche ist ein etwas direkterer, kurvenreicher, geschotterter Feldweg, der über die Egg führt. Die südliche Variante entspricht

der Fortsetzung des geteerten Wegs:
ihr Verlauf ist hier weniger kurvig und
hat wenig Gefälle. Die Böschungshö-
hen erreichen 0,5–1 m.

In alten Karten, z. B. der Gygerkarte von 1667, führte ein **Fussweg über den Hochberg** ● ● ● ●

Im Abstieg Hinterbrühl-Hard der Strecke **Stammheim-Frauenfeld** finden sich auf der geraden Linie ein Karren-

weg mit älteren Hohlwegspuren mit Tiefen bis zu 1 m. Die gekurvte Fahrstrasse prägen Böschungen von bis zu 2,5 m Höhe.

Diese Strecke führte **über den Schaffersbuck**, um das nördlich gelegene Rietgebiet zu umgehen. Vom Trüfelbach aus war eine Steigung mit einer Höhendifferenz von 30 m zu überwinden.

Von Frauenfeld herkommend (über die Rohrerbrücke und die Kartause Ittingen) führte die Strasse als **Frauenfelder Landstrasse** zur Kirche Niederneunforn und stieg durch die Kirchgasse hangwärts. Am Südhang des Hochbergs vorbei führte sie über Chrachefels zur «Morgensonne» und anschliessend nordwärts nach Oberneunforn.

Die 1. Abzweigung der **Frauenfelder Landstrasse** oberhalb der Kirche Niederneunforn führte über Stuele und das Tälü südlich der Entenschiessmühle in die Strasse von Oberneunforn nach Ossingen. Nun heisst sie **Rheinauer Landstrasse**.

Neubaustrecke mit Brücke

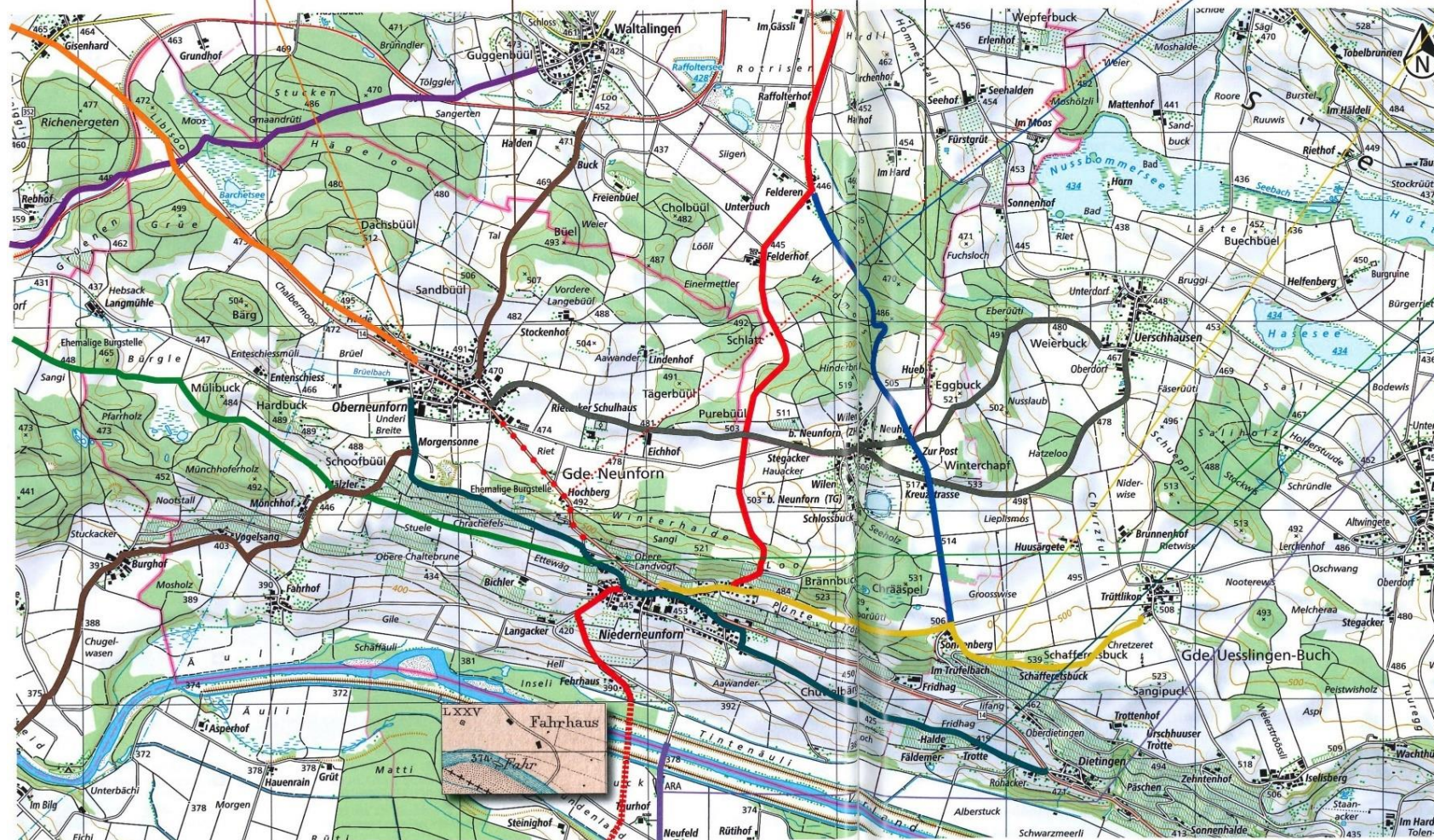
1875 Baubeginn der Brücke Niederneunforn–Altikon. 1876 begannen Altikon und Niederneunforn mit dem Bau der Zufahrtsstrassen. 1



Letzte Spuren der «Salzstrasse» Stein am Rhein-Andelfingen auf Gemeindegebiet im «Birchen» nördlich des Barchetsees.

1 Siehe Artikel «Der Weg zur Thurbrücke»

S. 74



Reproduziert mit Bewilligung von Swisstopo (BA170233)